

Schweiz ohne EU-Adresse

Zürcher, der sie behalten will.

Sebastian Röhler von info.at sagt: «Ich will der Schweiz nichts wegnehmen.» Er würde seine Adressen «im Sinne einer Nachbarschaftshilfe» abtreten. Ein gutes Geschäft stehe dabei «nicht einmal unbedingt im Vordergrund». Röhler kann sich aber auch vorstellen, selber auf schweiz.eu ein Tourismus-Portal aufzubauen.

Der Bund hat den Wettlauf um die Internetadressen schweiz.eu und switzerland.eu verloren; sie gehören Firmen in Österreich und den Niederlanden.

Niels Anner

Seit Dezember können im Internet Markennamen, seit dem 7. April auch beliebige Adressen mit der Endung .eu registriert werden. Ein Wohnsitz in der EU oder im EWR-Raum ist dafür Bedingung. Über Firmen in der EU ist es aber auch in der Schweiz möglich, solche Adressen zu erhalten. Dem Bund gelang es jedoch nicht, schweiz.eu und switzerland.eu zu reservieren.

«Wir waren sehr überrascht, als wir im Dezember feststellten, dass schweiz.eu noch frei war», sagt Sebastian Röhler, Geschäftsführer des Salzburger Internetanbieters info.at. Er liess kurzerhand in Belgien («dort arbeiten die Amtsstellen am schnellsten») die Marke Schweiz registrieren – und erhob erfolgreich Anspruch auf schweiz.eu. Gleiches tat Röhler mit suisse.eu, während sich eine niederländische Firma switzerland.eu sicherte.

Als die Schweiz reagierte, war es bereits zu spät: Anfang Januar wollte auch das Centre Culturel Suisse in Paris die Adressen reservieren, doch diese wurden nach dem Prinzip «first come, first serve» an die Mitbewerber vergeben. Immerhin gelang noch die Registrierung in einigen anderen EU-Sprachen (Slowenisch: svico.eu, Finnisch: sveitsin.eu). In anderen Fällen wie svizzera.eu und suiza.eu hat die Vergabestelle der EU den Entscheid vorerst sistiert.

Thomas Sägesser, Leiter Rechtsdienst der Bundeskanzlei, spricht von «relativ kurzen Fristen», von «Pech» und «Schwierigkeiten», weil die Schweiz kein Vorrecht auf ihren Ländernamen habe. Informelle Anfragen in Brüssel hätten nichts gefruchtet, und Tricks wie die Registrierung über einen EU-Bürger oder über das Markenrecht wollte man nicht anwenden. Das Interesse bestehe aber: «Wir haben zwar keine konkreten Pläne für schweiz.eu, aber der Bund möchte die Adressen mit Schweiz-Bezug besitzen, um Missbrauch zu vermeiden.»

Sägesser will «in den nächsten Tagen» bei den ausländischen Haltern anfragen, ob sie ihre Adressen abtreten würden. Er hoffe auf eine gütliche Einigung, es seien aber auch Klagen denkbar. Eine solche ist vor der Unoschlichtungsstelle für geistiges Eigentum Wipo wegen der Adresse schweiz.ch hängig. Sie gehört einem